



musik

kollegium
winterthur

orchester
konzerte

Jahresbericht

1.1.2006–31.7.2007

Musikkollegium Winterthur
Rychenbergstrasse 94
8400 Winterthur
Telefon +41 (0)52 268 15 60
Telefax +41 (0)52 268 15 70
www.musikkollegium.ch

Grusswort	4
Orchester Musikkollegium Winterthur	6
Mitglieder	8
Übersicht Angebot	9
Musikschule und Konservatorium Winterthur	10
Archiv und Bibliothek	13
Liegenschaften	14
Finanzen	15
Rechnungsberichte	16

Grusswort



Liebe Mitglieder

Das Musikkollegium ist weltweit eine der ältesten Organisationen, welche sich für die Musik einsetzt. Gegründet 1629 (d.h. mehr als fünfzig Jahre vor Johann Sebastian Bachs Geburt), hat es das Musikkollegium verstanden, sich zu entfalten und sich immer wieder zu erneuern. Seit über 125 Jahren sind das professionelle Orchester einerseits, die Schule andererseits die tragenden Pfeiler des Kollegiums. Kurz: Das Musikkollegium hat den Tatbeweis erbracht, dass es nicht einfach auf den Lorbeeren der Tradition ausruht, sondern sich erfolgreich behaupten und entwickeln kann. Mit einem Ziel: Engagement für die Musik auf hohem Niveau.

Sich für die Musik engagieren zu dürfen, ist gewiss eine besonders schöne Aufgabe. Keine Kultur kommt ohne Töne aus. Jede Generation sucht sich neue musikalische Ausdrucksformen. Musik lebt und bewegt. Musik kann beruhigen, anregen, aufwühlen, ärgern; nur langweilen sollte sie nicht. Musik (auch die sog. klassische) darf nicht einem kleinen Kreis erlauchter Eingeweihter vor-

behalten bleiben. Es ist daher ein Kernanliegen des Musikkollegiums, möglichst breiten Kreisen (nicht nur Jugendlichen) eine musikalische Ausbildung zu bieten und ihnen auf die eine oder andere Weise den Zugang zur Musik zu ermöglichen (sei es an der Schule, sei es mit speziellen Konzerten). Das ist weiter ein Grund dafür, dass wir ausserhalb der Konzertreihen unser Angebot auch anderswo bekannt machen wollen und daher ohne Berührungängste auch einmal an unüblichen Orten (z.B. auf einem Floss am Zürifäscht) auftreten oder mit Künstlerinnen oder Künstlern aus andern «Szenen» zusammenarbeiten (z.B. Abdullah Ibrahim).

Als subventionierte Institution haben wir einen Kulturauftrag zu erfüllen. Wir dürfen daher das Angebot von Schule und Konzertbetrieb nicht an kurzfristigen Moden ausrichten. Auch dürfen wir es nicht allein dem finanziellen Erfolg unterordnen. Vielmehr wollen und müssen wir unser Engagement weiterhin so verstehen, dass wir einen Kulturauftrag zu erfüllen haben, wollen und müssen wir uns daher immer auch mit neuen Formen des musikalischen Ausdrucks und der Musikvermittlung befassen.

Freilich dürfen wir die finanziellen Aspekte nicht aus den Augen verlieren. Kein Betrieb kann auf Dauer von der Substanz leben. Wir wissen, dass wir mit den laufenden Subventionen und Gönnerbeiträgen die Betriebskosten nicht ganz decken. Wir werden – wie ja auch in früheren Jahren – auf Schenkungen und Legate angewiesen sein. Ganz generell müssen wir unsere Anstrengungen verstärken, zusätzliche Mittel zu beschaffen. Das ist der Grund, weshalb wir eine Mittelbeschaffungskommission ins Leben gerufen haben, die sich gezielt darum bemüht, neue finanzielle Quellen zu erschliessen.

Das Musikkollegium ist trotz hohem Alter eine erfreulich lebendige Institution. Dank gebührt allen, die dazu beitragen: den Musikerinnen und Musikern des Orchesters; den Lehrerinnen und Lehrern der Schule; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Administration; unseren beiden Direktoren Hans-Ulrich Munzinger und Thomas Pfiffner; den Mitgliedern im Vorstand, die ehrenamtlich und engagiert ein sehr grosses Pensum leisten; der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich sowie den privaten Gönnerinnen und Gönnern für die finanzielle Unterstützung; und last but not least: Ihnen, liebe Mitglieder. Sie sind die Basis des Musikkollegiums; Sie garantieren die Verankerung des Musikkollegiums in der Bevölkerung. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Detailberichte zu den einzelnen Bereichen und zum Zahlenwerk.

Beat Denzler, Präsident



Orchester Musikkollegium Winterthur

Es ist für mich eine besondere Ehre und Freude, seit dem 1. Dezember 2005 für eine Institution tätig sein zu dürfen, die nicht nur in meinen Augen einmalig ist und nicht nur in meinen Ohren einmalig klingt. Das Orchester Musikkollegium Winterthur ist ein ganz hervorragendes Orchester von internationalem Format, auf das die Winterthurerinnen und Winterthurer zu Recht stolz sind. Die Programmgestaltung genießt einen ausgezeichneten Ruf. Kein Wunder: Sie hat sich stets an überdurchschnittlichen Ansprüchen bezüglich Qualität und Originalität orientiert.

Das Konzertangebot des Musikkollegiums hat im Berichtsjahr wesentliche Veränderungen erfahren, ohne die Grundwerte und den besonderen Charakter und Stellenwert unseres Orchesters und unserer Veranstaltertätigkeit in Frage zu stellen. Aufgrund des neuen, ab 1.1.06 geltenden Subventionsvertrages hat eine Arbeitsgruppe eine neue Angebotsstruktur entworfen, welche der Vorstand zur Umsetzung per Saison 06/07 einstimmig beschlossen hat. Das neue Konzertangebot des Musikkollegiums verfolgt in erster Linie folgendes Ziel: bisherige Stärken weiter zu entwickeln und diese durch themenorientierte Konzertreihen besser kommunizierbar zu machen. Bisherigen Kunden soll damit die Orientierung im

Konzertangebot erleichtert werden, und gleichzeitig sollen dadurch auch neue Besucherkreise leichter ansprechbar werden.

Die Anzahl der bisherigen H- und A-Konzerte wurde beibehalten. Die Anzahl der F-Konzerte konnte auf 12 festgelegt werden, obwohl der Subventionsvertrag nur 10 (statt bisher 20) vorsieht. Ermöglicht wurde dieser Kompromiss nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit der Hochschule Musik und Theater. Nach wie vor spielt bei der überwiegenden Anzahl der Konzerte unser eigenes Orchester. Fallweise gastieren namhafte Ensembles aus dem In- und Ausland; dem Einbezug von eigenen Kammermusikformationen (insbesondere dem Winterthurer Streichquartett) wird weiterhin eine hohe Priorität eingeräumt.

Inhaltlich war Karl Bossert, der per 1.12.05 pensioniert wurde, für alle Konzerte bis im Juni 2006 verantwortlich. Seine nicht selten äusserst originellen und künstlerisch stets hochstehenden Programme bescherten manchen genussreichen und eindrucklichen Abend.

Mit der neuen Konzertstruktur wurde in der Saison 06/07 auch der Auftritt angepasst. Ein grösseres Format von Saisonprogramm und Auftakt und



eine graphische Weiterentwicklung sollen unserem Inhalt eine noch kundenfreundlichere Optik verleihen. Der «neue» Auftakt bringt Werkkommentare auch für die Freikonzerte und verstärkt so seine Funktion als Informationsmedium für das Publikum im Sinne eines detaillierten Monatsprogramms. Der neugestaltete «Konzertkalender» hingegen soll als Werbemedium mit entsprechenden Schwerpunkten und Vertriebskanälen auch zusätzliches Publikum in unsere Konzerte locken. Unverändert blieb das Logo.

Nicht nur bei den Eigenveranstaltungen, auch bei den «Vermietungskonzerten» will das Musikkollegium neue Wege beschreiten, denn die finanzielle Situation erfordert in diesem Bereich eine gewisse Kommerzialisierung. Dass dabei künstlerische Aspekte so hoch wie nur möglich gewichtet werden, versteht sich von selbst. Auftritte bei Firmenanlässen und Konzerte für Non-Profit-Organisationen, aber auch Projekte wie das Gastspiel am «Zürifäscht» 2007 erweitern das Tätigkeitsfeld unseres Orchesters auf positive Weise.

Auch hinter den Kulissen wurde im Berichtsjahr einiges geleistet. Zwei Aspekte seien an dieser Stelle speziell erwähnt:

1. Der Gesamtarbeitsvertrag für das Orchester konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Eine Delegation des MKW-Vorstandes und eine des

Schweizerischen Musikerverbandes erarbeiteten unter Einbezug von Mitgliedern des Orchesters und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Änderungen der vergangenen Jahre einen neuen Vertrag mit dem Ziel, an einer einfachen Struktur festzuhalten, die Kostenneutralität gegenüber den bisherigen Regelungen zu gewährleisten und der Direktion genügend Flexibilität bei der Konzertplanung einzuräumen. Der Vertrag wurde am 4.7.07 unterzeichnet und tritt per Beginn der Saison 07/08 in Kraft.

2. Die Einsetzung einer «Mittelbeschaffungskommission» durch den Vorstand trägt dem Umstand Rechnung, dass das Musikkollegium willens ist, Sponsoren- und Stiftungsgelder in Zukunft aktiver zu akquirieren. Abgeschafft wurden hingegen Konzert- und Jugendforum, da die Konzertplanung nun ganz in den Händen des Direktors, die Jugendarbeit in den Händen eines Jugendbeauftragten liegt.

Im Personalbereich haben sich folgende Änderungen ergeben: Im Orchester sind auf eigenen Wunsch Thomas Usteri und Matthias Eser ausgetreten. Pensioniert wurden Ruedi Matt und Ernest Hiltenbrand. Das Probejahr bestanden haben Nicolas Corti, Daniele Galaverna, Anzhela Golubyeva Staub und Mija Läuchli. Der Stellenplan der Geschäftsstelle konnte durch natürliche Fluktuationen und Teilzeitstellen den aktuellen



Bedürfnissen angepasst werden. Aisha Kaufmann hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen, Ulrich Amacher und Bettina Borsani konnten neu eingestellt werden. Die neue Stelle eines Jugendbeauftragten, wahrgenommen durch Marco Müller, wird durch einen namhaften Beitrag der Drosos-Stiftung ermöglicht.

Gemeinsam mit Ihnen, dem Vorstand, den Mitarbeitenden im Orchester und der Geschäftsstelle, den Behörden der Stadt Winterthur und des Kantons Zürich, mit den vielen Partnern im In- und Ausland und nicht zuletzt gemeinsam mit dem aktuellen und künftigen Chefdirigenten wird es zweifellos gelingen, das Orchester Musikkollegium Winterthur traditionsbewusst und dynamisch in die Zukunft zu führen: daran liegt mir sehr viel. Auf diese Herausforderung und Teamarbeit freue ich mich täglich neu.

Thomas Pfiffner, Direktor

Mitglieder

Bestand 1. Oktober 2007:

Ordentliche Mitglieder	851
Jungmitglieder	102
Ehrenmitglieder	3

Todesfälle 2006/2007

(soweit bekannt):

Fehlmann Doris
 Ludwig Peter
 Spörri-Küderli Otto
 Akeret-Krebs Myrtha
 Häfeli Dorina
 Gehring Paul
 Baumann Alice
 Fink Peter
 Hauser Leny
 Bickel Elisabeth
 Baumann Reinhart
 Bloesch-Preisig Margarete



Übersicht Angebot

Eigene Konzerte

Abonnementskonzerte

18 Konzerte, 12 Programme,
6 Abonnements-Reihen

H-Konzerte

4 Konzerte **Happy New Ears**

4 Konzerte **Piano Plus**

4 **Kammermusikkonzerte**

Als Mitglied Musikkollegium Winterthur (Jahresbeitrag CHF 250) haben Sie freien Eintritt

F-Konzerte

12 Konzerte mit freiem Eintritt:

6 **Soirées Classiques** mit populären Programmen

2 **Feierabendkonzerte** unter der Woche um 18.00 Uhr

4 **Familienkonzerte** für die ganze Familie

Extrakonzerte

Unvergessliche Konzerterlebnisse mit herausragenden Dirigenten und Solisten.

Abonnements, Mitgliedschaften, Vorverkauf

Rufen Sie uns an wir beraten Sie gerne
Telefon 052 620 20 20

Vermietungskonzerte

Sie können das Orchester Musikkollegium Winterthur für Privat- und Firmenanlässe mieten.

Konzerte an Firmenanlässen bilden einen immer wichtigeren Bestandteil unserer Einnahmen. Im letzten Jahr konnten wir für so renommierte Firmen wie das VZ Vermögenszentrum, AMAG und Qualibroker konzertieren. Solche Veranstaltungen sind ein nicht zu unterschätzendes Element der Kundenbindung.

Für Feiern im kleineren Rahmen steht auch unser erstklassiges Winterthurer Streichquartett zur Verfügung. Es garantiert eine stilvolle Umrahmung Ihres Anlasses.

CD-Einspielungen

In der Saison 2006/07 sind vier CD-Einspielungen realisiert worden. Damit wurde die begonnene Aufnahme-Reihe mit dem Label «MDG» mit Werken von Frank Martin fortgesetzt. Unser Angebot finden Sie auch auf unserer Homepage www.musikkollegium.ch.

Im Eigenverlag wird die neue Weihnachts-CD, «Ich steh an deiner Krippe hier» mit berühmten Weihnachtsliedern und Weihnachtsmusik von Bach, Corelli, Händel und Manfredini erscheinen, welche ab November 2007 erhältlich sein wird.



Musikschule und Konservatorium

Der Bericht über das Langjahr 2006 bis Sommer 2007 fasst in vielen kleinen Puzzlestücken das sehr lebhaftes Geschehen an unserer Schule zusammen. Zu allererst ist gesamthaft die erfolgreiche, engagierte Unterrichtstätigkeit zu nennen, die unserer Schule weitherum Resonanz und Beachtung verschafft. Das Berichtsjahr ist das erste Jahr, in dem unser Gesamtarbeitsvertrag GAV als vertragliche Grundlage der Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen in Kraft ist.

Frühjahr 2006

Die Stufentage – freiwillige Teilnahme – wurden neu eingeführt und von über 100 Schülerinnen und Schülern mitgemacht. Auf Einladung des Vordstudiums waren im Februar 14 Schülerinnen und Schüler der Musikschule Johann Sebastian Bach Leipzig zu Gast zu einer gemeinsamen Kammermusikwoche, die mit einem eindrücklichen Konzert abgeschlossen wurde. Das Finale des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs wurde durch unsere Schule in den Räumen der Musikschule und der Kantonsschule organisiert (Mai). Das Finale brachte auch für unsere Schule hervorragende Platzierungen. Der 2. berufsbegleitende Ausbildungskurs für Panflöten-Lehrpersonen endete mit den Prüfungen im Juni. Zwei rauschende «Julifestwochen» – unter anderem mit der Erstaufflage des Konsi POP-Orchesters auf dem Serenadenplatz – liessen das Schuljahr 2005/2006 ausklingen.

Herbst 2006

Wiederum führte das WJSO Winterthurer Jugend-Sinfonie Orchester ein gemeinsames Orchesterprojekt mit dem Orchestra d'archi giovanile di Lugano (Conservatorio della Svizzera Italiana) durch. Karel Boeschoten erhielt den Auftrag für ein Werk: SIMETRA war auf unser Orchester zugeschnitten und verlangte interessante und provo-

zierende Aktionen der Orchestermitglieder. Das Projekt wurde im September 2006 mit einer kleinen Tournee (u.a. Wetzikon, Stadthausaal Winterthur) abgeschlossen. Ebenfalls eine Herausforderung war die Teilnahme an der Integrationswoche der Stadt Winterthur im November 2006. Saadet Türköz gab einen Vokalworkshop, Kemal Kahraman einen Sas-Workshop. Kemal Kahraman arbeitete auch mit Schülerinnen und Schülern unserer Schule; in einem gemeinsamen Konzertprogramm war er mit seinem Sas-Ensemble zu hören. Im Weihnachtskonzert trat die improvisierende Gruppe «Klangküche» auf. Im September fand der Weiterbildungstag für Lehrpersonen und Verwaltung statt. Die Durchführung des VZM Wettbewerbs im November 2006 in unseren Räumen zeigt auf, dass wir mehr und mehr unser Haus für Partner öffnen. Die Schweizerische Akademie für Musik und Musikpädagogik SAMP führt jetzt regelmässig ihre professionellen Schlussprüfungen in unseren Räumen durch. Auch die Hochschule Theater und Musik Zürich führt musikpädagogische Weiterbildungskurse am Standort Winterthur durch, was mit der Gründung des «Zentrum Musikpädagogik Winterthur» im Sommer 2007 institutionalisiert wurde.

Frühjahr 2007

Wiederkehrende bedeutende Veranstaltungen unserer Schule sind das Neujahrskonzert des WJSO, die Aufführungen der Kurse Theater mit Musik sowie die Konzerte unserer zahlreichen Ensembles, darunter die Big Band, das Querflötenensemble und das Gesangsensemble vox feminae. Neu führt die Musikschule den Jugendchor Rychenberg, der als bereits bestehender Kinder/Jugendchor auf Initiative des Leiters und zu unserer grossen Freude in unsere Schule integriert wurde. Bereits hat mit Konzerten, Reisen und Wettbewerbsteilnahmen eine rege Tätigkeit ihren Anfang

genommen. Ruth Girod, Pierre Favre, Peter Eidenbenz waren die namhaften Fachexperten der 1. Durchführung der Mitarbeitergespräche; sie werden an unserer Schule nicht im Sinne einer «Beurteilung», sondern als Gespräch am Arbeitsplatz, Standortbestimmung und Feedback durchgeführt. Das im Zusammenhang mit dem GAV initiierte Konzept wurde anhand dieser 1. Durchführung überprüft und erfährt nun leichte Modifikationen. Der Hans-Ninck-Wettbewerb im März 2007 zeigte das sehr hohe Niveau unserer Schülerinnen und Schüler (zum Teil im Vorstudium), was sich alljährlich auch in der Liste der Preisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und in der Erfolgsquote bei den Eignungsprüfungen zur Musikhochschule niederschlägt.

Sommer 2007

Im grossen Zürifäscht-Orchester des Musikkollegiums (live Auftritt zum Feuerwerk am Zürifäscht) waren wir mit dabei; der Kontakt zwischen Orchester und Schule ist intensiviert worden, was sich auch im Grossanlass OHRKAN zeigt: «Andersartige Klänge für unerhörte Kinder und Erwachsene» entstand als Ko-Produktion des Musikkollegiums mit der belgischen Zonzo Compagnie (Festival Oorsmeer). Interaktivität zwischen Ausführenden und Publikum war eines der Leitziele, ebenso die Anwendung moderner Technologien. Die Vielfalt des Gebotenen lässt sich in einem Bericht nicht zusammenfassen. War OHRKAN zu einem grossen Teil mit Gastbeiträgen realisiert, so wurde die «Schaubude Gesang» ganz durch unsere Gesangsklassen bestritten: Inszenierte Konzerte, gesungene Szenen, ein vielstimmiges Spektakel... all das erlebte seine Premiere und wird – dem grossen Erfolg nach zu schliessen – auch in Zukunft wieder produziert. Die vielfältigen, grossartigen Möglichkeiten unserer Gebäude und des Parks zu nutzen, ist eines der Leitthemen für die Zukunft. Abschliessend: Der neu geschaffene Schulprospekt zeigt die lebhaften Aktivitäten der zahlreichen Ensembles.

Gründung Zentrum Musikpädagogik Winterthur

Im Sommer 2007 wurde das Zentrum Musikpädagogik Winterthur gegründet. Es nimmt seinen Betrieb im Schuljahr 2007/2008 auf. Das Zentrum Musikpädagogik Winterthur verbindet das musikpädagogische Weiterbildungsangebot der ZHdK mit dem besonderen Angebot unserer Schule. Aus der Synergie der beiden Angebote sollen öffentliche Leistungen für Professionelle wie für Laien resultieren.

Mutationen

Pensionierungen und Austritte

Esther Kartagener (Klavier), Heinz Hänggeli (Schlagzeug), Eva Wydler (Klavier), Roger Brügger (Klavier), Alain Winkelman (Querflöte), Rosmarie A. Mahnig (Violine). Christoph Jäggin (Gitarre) hat seine Lehrtätigkeit beendet. Werner Goos (Violine) verstarb unerwartet im August 2006 im Alter von 60 Jahren. Annette Burkhard (Klavier) hat zu Ende des Schuljahres nach dem einjährigen Urlaub gekündigt. Wir sind diesen Lehrpersonen für die engagierte, zum Teil langjährige Tätigkeit zu grossem Dank verpflichtet. Ihre persönliche Ausstrahlung hat unsere Schule bereichert und geprägt.

Neu an unserer Schule

Klavier: Carl Wolf, Kathleen Demes, Carolina Sarmiento (auch Frühklavier), Katharina Schumacher
Violine: Eiko Furusawa, Kamilla Schatz
Ivo Caponio (e-Gitarre), Luca Leombruni (e-Bass)

Kurse

Besondere Erwähnung verdienen die Aktivitäten im Bereich Tanztheater mit Erwachsenen. Das Tanztheater «Alles eine Frage der Optik» wurde aus Improvisationen geschaffen und erlebte im Frühjahr 2007 seine Uraufführung. «musicora» – unser Musikprogramm für ältere Menschen – feierte das 10-Jahre-Jubiläum in einem Festkon-

ziert mit Torte. Mit der Einführung des Kurses «Musikalischer Spielgarten» ist auf Anregung der Fachgruppe Frühbereich ein wichtiges Element in unserer Ausbildung für kleine Kinder dazugekommen.

Politische Arbeit

Die Schulleitung war massgeblich beteiligt an der Entwicklung des Leitbilds «Zusammenspiel», das den Musikunterricht im Kanton Zürich mit zum Teil visionären Ideen in eine inhaltlich und organisatorisch bessere Zukunft führen soll. Regelmässige Treffen der Leiter der Winterthurer Musikschulen sichern den gegenseitigen Informationsfluss und optimieren die Zusammenarbeit.

Ausblick

2008 wird das Jubiläumsjahr sein: 135 Jahre Musikschule Winterthur. Die Musikschule arbeitet weiter an ihrer Positionierung in einem Umfeld, das sich seit der Gründung der Fachhochschulen in stetem Wandel befindet. Schwerpunkt unserer Bemühungen ist, für die vielfältigen Aufgaben der Musikausbildung stets variable, passende und beste Strukturen und Lösungen zu finden. Wir suchen Partner, mit deren Angebot wir spannende Vernetzungen herstellen können. Es zeichnet unsere Schule aus, dass auf hohem Niveau Experimente und Versuche möglich sind. Projekte gehören auch weiterhin zum prägenden Bild unserer Schule. Ein in diesen Tagen geschaffenes

Leitbild und weitere Massnahmen unterstützen die Entwicklung. Von unserer Schule dürfen alle auch in Zukunft spannende Impulse und hohe Kompetenz der Ausbildung erwarten.

Hans-Ulrich Munzinger, Direktor



Archiv und Bibliothek

Archiv und Bibliothek haben sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem eigenständigen Bereich innerhalb des Musikkollegiums, ja zu einem eigentlichen «dritten Standbein» unserer Organisation entwickelt. Deshalb soll der Archivbereich – neben Schule und Orchester, wenn auch weniger gewichtig – im Jahresbericht MKW separat in Erscheinung treten.

Neben unseren üblichen Aufgaben – der Beantwortung von Anfragen verschiedenster Art und der Ausleihe von Dokumenten und Bildern – stellt nach wie vor die Katalogisierung unserer Bestände in den Sondersammlungen der Winterthurer Bibliotheken eines unserer Hauptanliegen dar. In den vergangenen eineinhalb Jahren hat die Stadtbibliothek grosse Anstrengungen unternommen, um hier in absehbarer Zeit zu einem glücklichen Ende zu gelangen. Dafür möchten wir sowohl dem Leiter der Winterthurer Bibliotheken, Dr. H. Romer, als auch dem Leiter der Sondersammlungen, lic. phil. H. Joelson, herzlich danken.

Da wir die Bestände unseres Archivs – die z.T. von überregionaler, ja internationaler Bedeutung sind – in einem viel weiteren Umkreis bekannt machen möchten als sie dies heute sind, suchen wir immer wieder die Zusammenarbeit mit Partnern ausserhalb von Winterthur. Seit Anfang 2007 stehen wir in regelmässigem Kontakt mit dem musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich (Prof. L. Lütteken). Hatten wir schon im Juli 2007 die Möglichkeit, am Weltkongress der Musikwissenschaftler in Zürich mit einem Plakatausgang auf unsere «Schätze» hinzuweisen, steht nun als gemeinsames Projekt die Aufarbeitung des Briefwechsels von Werner Reinhart mit Komponisten aus aller Welt (rund 50 000 Briefe, ca. 1920–1950) im Zentrum der Gespräche. Ein anderes Vorhaben, das ev. ebenfalls im universitären Kontext seine Lösung finden wird, ist die Bearbeitung des Nachlasses unseres langjährigen

Konzertmeisters Peter Rybar (1939–1965), der über lokale und nationale Gegebenheiten ebenfalls weit hinausweist.

Die vier Instrumente von Jacobus Stainer aus dem 17. Jahrhundert, die bis zum erfolgreichen Abschluss ihrer Rebarockisierung (2005) von der Archivkommission des Musikkollegiums betreut wurden, befinden sich heute in der Obhut von Christian Sager, Geigenbauer in Zürich, der sie als Kurator sowohl «vermarktet» als auch pflegt. Unter dem Titel «Academy & Concert» wurden die Instrumente am 1. April 2007 in der Villa Rychenberg und im Stadthaus Winterthur einem begeisterten Publikum vorgestellt und vorgespielt (Hanna Weinmeister, Jürg Dähler, Thomas Grosenbacher). Als nächstes werden die Instrumente vom Bach Consort Wien in der österreichischen Hauptstadt zum Klingen gebracht werden.

Im Anschluss an die grosse Alice-Bailly-Retrospektive in Lausanne fand in Winterthur unter dem Titel «Alice Bailly zu Gast in der Villa Flora» eine eindrückliche «Nachlese» statt, zu der das Musikkollegium wiederum einen prominenten Beitrag leisten konnte (Mai bis Oktober 2006).

Auch 2006/07 durfte das Archiv MKW wieder verschiedene Schenkungen entgegennehmen. Ganz besonders sei hier die absolut einzigartige Taktstocksammlung unseres langjährigen Orchesterdieners Walter Stenz (1911–1977) verdankt; sie wurde von seiner Tochter, Ursula Franz, nach Winterthur vermittelt und verleiht heute dem «Salon» in der Villa Rychenberg eine ganz besondere Note. Auch diese Sammlung mit Taktstöcken von Toscanini, Furtwängler, Karajan und vielen anderen Dirigenten zeigt, dass es immer wieder Berührungspunkte unseres Musiklebens mit dem internationalen Konzertgeschehen gegeben hat.

*Gertrud Muraro-Ganz
Präsidentin Archiv- und Bibliothekskommission*

Liegenschaften

Als Vermächtnis von Werner Reinhart sind im Jahre 1951 der Rychenbergpark und die Villa Rychenberg sowie das Ökonomiegebäude ins Eigentum des Musikkollegiums Winterthur übergegangen. Per Testament verfügte Werner Reinhart ebenfalls, dass der Rychenbergpark der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und durch die Stadt Winterthur unterhalten werden soll.

Umfangreiche Umbauten in den Jahren 1952/53 haben es ermöglicht, die Musikschule vom Adlergarten an der Tössstalstrasse in die Villa Rychenberg zu verlegen.

Die Entwicklung der Musikschule verlief jedoch anders, als man sich dies vorgestellt hatte: Schon nach wenigen Jahren konnte die stark anwachsende Schülerzahl nicht mehr aufgenommen werden. Die Errichtung eines Neubaus an der Tössertobelstrasse drängte sich auf. Nach dessen Bezug 1969 gab es vorübergehend in der Villa Rychenberg etwas Luft; es standen nun auch Büroräume für die Administration von Konzert- und Orchesterbetrieb zur Verfügung.

Nachdem sich die Rychenbergstiftung, eine zweckgebundene Hinterlassenschaft von Werner Reinhart, bereit erklärt hatte, die beträchtlichen Kosten zu übernehmen, konnte in den Jahren

1984 bis 1992 die Villa im Innern einer Totalsanierung unterzogen werden. Nach einiger Zeit folgte auch die Sanierung der gesamten Aussenhaut.

Das Musikkollegium vermietet die Liegenschaften an Musikschule und Konservatorium und die Hochschule Musik und Theater. Die Mietzinseinnahmen werden benötigt, um die unter Schutz gestellten Gebäulichkeiten umsichtig zu unterhalten und notwendige Sanierungen zu finanzieren. Das Ergebnis aus der Liegenschaftenrechnung fliesst deshalb in die Liegenschaftenreserven.

Ein Besuch des Parkes und der Gebäude lohnt sich. Regelmässig finden auch Führungen statt, welche durch Winterthur Tourismus organisiert werden.

*Werner Lyrenmann
Präsident Liegenschaftenkommission*



Finanzen

Die vorliegende Rechnung umfasst ein Langjahr über den Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. Juli 2007. Ab diesem Abschluss ändert das Musikkollegium sein Geschäftsjahr vom Kalenderjahr zum Saisonjahr (1. August bis 31. Juli). Die Vergleichbarkeit mit vergangenen Jahren ist daher etwas schwieriger. Für den Orchesterbetrieb und die Musikschule bringt die saisonale Berichterstattung grosse Vorteile (weniger Abgrenzungen, bessere Planbarkeit).

1 Betriebsrechnung Orchester

Die Ausgaben konnten dank strenger Kostenkontrolle im Rahmen des Vorjahres gehalten werden (unter Berücksichtigung, dass das Rechnungsjahr 19 statt 12 Monate dauerte). Der Personalaufwand stieg mehr als geplant, da für den 13. Monatslohn zu wenig budgetiert worden war. Die Vermietungseinnahmen lagen unter dem Budget, da eine Vermietung ans Opernhaus Zürich im März 2006 abgesagt wurde. Trotz zusätzlichen Subventionen aus dem kantonalen Finanzausgleich erreichen die Subventionen nicht mehr das Niveau von 2005. Seit 2006 ist ja bekanntlich der neue Subventionsvertrag gültig, der die Beiträge von Stadt und Kanton regelt. Auch die Sponsoringbeiträge waren nicht so hoch wie geplant. Damit der Ausgabenüberschuss gedeckt werden konnte, mussten 1 284 700 aus den Fonds entnommen werden.

2 Betriebsrechnung Musikschule und Konservatorium

Die Personalkosten waren tiefer als budgetiert, da nicht alle möglichen Leistungen aus dem GAV (wie z. B. Altersentlastung) beansprucht wurden. Bei den Einnahmen wurden die budgetierten Schulgelder und Gemeindebeiträge übertroffen. Auch die Beiträge der ZHdK für Studierende im Vorstudium und Zweitinstrument (Klavier) waren

höher als budgetiert. Auch zusätzliche Erlöse aus Raum- und Instrumentenvermietungen und aus Gagen und Instrumentenvorstellungen trugen zum erfreulichen Ergebnis der Musikschule bei. Die Defizitdeckung der Stadt Winterthur konnte um 42 000 verringert werden. Der verbleibende Aufwandwandüberschuss (725 500) wurde durch den Dispositionsfonds der Musikschule gedeckt. In der gleichen Zeitperiode wurde dieser Fonds mit den Mieteinnahmen der ZHdK (974 000) geäufnet.

3 Fondsvermögen

Das konsolidierte Fondsvermögen des Musikkollegiums verringerte sich in der Berichtsperiode nur um 16 400 auf 9 036 300. Dank einer grosszügigen Schenkung von Bauland, das in der Berichtsperiode verkauft werden konnte und unseren Fonds einen Zuwachs von fast 580 000 brachte («Fonds für Infrastruktur»), verminderte sich der Bilanzwert der Orchesterfonds lediglich um 263 100 (3.9%). Die Fonds der Musikschule konnten um 246 700 anwachsen, da bei schuleigenen Konzerten intensiv Kollekten gesammelt und die Raummiete der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) nicht vollständig zur Deckung des Schuldefizits aufgebraucht wurde. Das ansehnliche Fondsvermögen der Musikschule bringt eine Sicherheit für die Zukunft. Da in der Bilanz nur der Kaufwert (nicht der Marktwert) der Wertpapiere gezeigt wird, sieht man die erfreuliche Börsenentwicklung im Jahre 2006/07 nicht. Die Differenz von Markt- zu Bilanzwert wird in stillen Reserven gezeigt, diese stiegen im Rechnungsjahr 2006/07 um 273 900 auf 2 461 600. Auch die Kursschwankungsreserve, die durch realisierte Buchgewinne geäufnet wird, stieg um 118 800 auf 758 300.

Stefan Fritschi, Präsident Finanzkommission

Bilanz Musikkollegium Winterthur

Aktiven

	2005	2007
	31.12.	31.07.
Kassen	16 466	21 734
Postcheck	149 251	332 831
Banken	3 987 097	3 123 378
Wertschriften	9 003 498	9 241 677
Flüssige Mittel	13 156 312	12 719 620
Forderungen	205 364	285 066
Sonstige Forderungen	0	484 939
Darlehen und Guthaben	174 122	672 268
Aktive Rechnungsabgrenzung	81 668	268 982
Investitionsabgrenzungen	14 757	23 876
Guthaben	475 911	1 735 131
Mobiliar / Instrument	6	6
Fahrzeug	0	25 000
Liegenschaften	4	3
Anlagevermögen	10	25 009
Total Aktiven	13 632 233	14 479 760

Passiven

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	820 402	445 359
Sonstige Verbindlichkeiten	0	88 043
Rückstellungen	3 094 965	3 164 402
Passive Rechnungsabgrenzung	664 041	1 745 572
Fremdkapital	4 579 408	5 443 376
Fondsvermögen		
Fondsvermögen am 1. Januar	9 274 250	9 052 825
Veränderung Fondsvermögen	-221 425	-16 441
Fondsvermögen am 31. Juli	9 052 825	9 036 384
Total Passiven	13 632 233	14 479 760

Vermögensrechnung

Fondsvermögen

	2005	2007
	31.12.	31.07.
Dispositionsfonds MKW	368 058	367 738
Hilfsfonds	1 050 019	890 597
Hilfsfonds Zusatzrenten	103 586	86 722
Dirigentenhonoreare Fonds	0	0
Fonds aussergewöhnliche Konzerte	442 043	292 043
Friedrich Kammermusikfonds	279 795	259 795
Dr. E. Friedrich-Fonds	1 456 398	1 399 998
H. Friedrich-Fonds	755 766	707 766
Dr. F. T. Gubler-Fonds	53 443	33 442
Dr. H. Wolfer-Sulzer-Fonds	191 778	171 778
Luzia Bühler-Fonds	1 420 694	1 280 694
Dr. W.+R. Bühler-Fonds	384 546	224 546
Regula Jent-Fonds	201 000	151 000
Fonds für Infrastruktur	0	577 862
Total Fonds Orchester und Konzerte	6 707 126	6 443 981
Fonds für Freiplätze	190 916	190 916
Veranstaltungsfonds	180 783	180 783
Fonds Instrumentenkauf	85 836	85 836
R. Biedermann-Fonds	330 207	283 607
Dr. R. Bühler-Fonds	59 814	62 269
R. Geilinger-Fonds	837 567	837 567
H. Ninck-Fonds	98 385	96 320
Fonds Kollekten Musikschule	64 025	87 444
Dispositionsfonds MSW	498 165	767 660
Total Fonds Musikschule	2 345 698	2 592 402
Total Fondsvermögen	9 052 824	9 036 383

Orchester Musikkollegium Winterthur

Aufwand	2005	2006/07
Personalaufwand Orchester und Administration	4 864 373	7 789 985
Zuzügerkosten	266 172	452 987
Honorare Dirigenten/Solisten	965 650	1 364 847
Übriger Personalaufwand/Sozialleistungen	955 607	1 556 929
Betriebskosten Konzerte	363 467	552 042
Aufwand Administration	122 007	210 847
Werbung und Public Relations	165 814	326 811
Übriger Betriebsaufwand	69 431	85 916
Abschreibungen	49 727	10 300
Rückstellungen	121 800	0
Total Aufwand	7 944 048	12 350 664
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	217 365	279 965
Konzerteinnahmen	356 453	717 116
Vermietungseinnahmen	819 562	1 255 691
Gönnerbeiträge	373 248	599 370
Subventionen Stadt Winterthur und Kanton Zürich	4 600 588	6 828 551
Zuwendungen Lotteriefonds/Finanzausgleich	250 000	445 750
Beiträge Stiftungen (fremde)	600 000	939 500
Ausserordentlicher Ertrag	150 000	0
	7 367 216	11 065 943
Entnahme Diverse Fonds MKW	497 231	1 186 091
Entnahme Dispositionsfonds	79 601	98 630
Total Ertrag	7 944 048	12 350 664

Musikschule und Konservatorium Winterthur

Aufwand	2005	2006/07
Personalaufwand Musikschule und Konservatorium	5 263 213	8 646 002
Sach- und Dienstleistungskosten	190 419	269 367
Übriger Betriebsaufwand	360 483	600 975
Total Aufwand	5 814 115	9 516 344
Ertrag		
Schulgelder	3 143 252	4 682 560
Erlöse aus Dienstleistungen HMT	586 350	1 071 078
Erlöse diverse	51 020	196 014
Subventionen Kanton Zürich	81 082	122 856
Subventionen Stadt Winterthur	1 418 744	2 359 482
Beiträge Gemeinden	163 611	281 211
Beiträge Fonds diverse	21 500	77 600
	5 465 559	8 790 801
Entnahme Dispositionsfonds	348 556	725 543
Total Ertrag	5 814 115	9 516 344

